

Rigoletto

Dienstag 11 Jan. 1862.
(Heinrich's Geburtstag)

Das neue Jahr beginnt mit stillen
Zuversicht, lieber Freund! Die Hälfte
eines Monats ist bereits vergan-
gen und wir haben noch kein Wort
miteinander gewechselt. Länger
kann ich dir nicht mehr schreiben,
sonst einmal Jahr ich einen unan-
nehmlichen Briefaufsatz ver-
gibt. Diesmal wird abgehandelt
es mag mir ausfallen, wie ich will.
Ich hab die ganze Zeit so ver-
fingert, so wie ich dir gar nicht
einmal schreiben kann. Um die
Zeit ist es schon fast vier Wochen
noch nicht abhandelt an Migräne, die
ich wahrhaftig durch die
Arbeit einstelle. Ich lag den gan-
zen Tag und wurde dann Abends
abends aufstehen konnte, so müde
war, so daß ich ganz allein die
aufblieb. Sehr lieb war mir die

aufwachen auf der Krone ganz fest.
Lief gefunzen und geläut. Dem
nächtlichen Morgen socht ich in der
Lafconenstube den eminenten
Pistnafen mit dem süßsten Gri-
gantou Sivoriunt. Frau Josefman-
Plazner. Letztere hat noch genug
Nimm, aber nur fast für immer
nur mit ihrer äußersten Kraft
mitteln imponiert. Ich habe sehr
das fürwärtige, was von ihm
kommen muß, an ihm zu wissen.
Wahrhaftig sind diese Mauren
im Beispiel fühlbar, so daß
Gaubar der Musik sehr fällt. Den
Krat auf demselben der Gießez, ein
Mal als Josefina auf und so
gut alle die Studien waren und
auf was stand, das ist, Kräf-
tige, aber klauzlose Lagen und
die in dem Newtonian mag
den das in einem langweiligen find.

Guzerischen erhielt ich eine Zuschrift v.
Hingelstedt, die mich sehr aus meinem
Gimmeln weis, und mir alle Kräfte
habe meiner fünfzigjährigen Haltungszeit
einem Male wieder vor Augen
geführt. Tadeln Sie mich nicht und,
wenn möglich, finden Sie es nicht un-
bezeichnend, daß solche Dinge mich
nicht lange bis zur Aufregung
beschäftigen konnten. Als ich ge-
antworte hatte, wurde ich sehr
zufrieden; aber so - mochte ich Ihnen
nicht schreiben. Sollten Sie Lust ha-
ben sich in diese Sache zu
mischen, so lege ich meine Bedenken
- zum Ausdruck - bei. Gesünder
gab ich erst einmal freier
und hatte Lust, ganz zu verstehen
dann - ich bin müde. Wenn ich mich
für Giller resp. seine Lavinia oder
eine für mich, bezeichnen könnte,
so möchte ich ihm schreiben, daß

mein Gesundheitszustand so lauter
müß, die Gilda in Rigolotto zu stu-
diren u. die Verdij's Musik, Prang's
bekanntlich anzuhören. Übrigens finden
sich diese Gerichte sehr gut,
sie würde garnicht aufzubereiten ge-
fallen, wenn das Suet nicht so gar-
stig wäre. Es ist nach dem Drama
von V. Hugo "Le roi s'amuse", die
Dramen "Hernani", "Marion de Lorme"
sind alle sehr sprachlich; in den
Gedichten: die "L'assommoir", "Mazette"
sind in dieser Richtung wieder
aber ich kann nicht allen feines
Merkmal, um es zu sagen anzusehen
das vor mich in der Hand seiner
Kaffe an Gebälk steht, so sehr
kann ich mich fürchterlich gräullich
das "Lied" und "An den Geliebten"
sind einfach schön und für das Ge-
hör so sehr wie "Le miserable"
lesen die noch garnicht, besten "Lied"

Die haben unterdeuten wieder für Kirschen
 gemacht. Das ist brav! Ich glaube, die brin-
 gen seine Landshaften in die Mode; ich
 habe viele davon sehr gerne. Ich kann
 nun nichts für ihn thun, nicht einmal
 den Hund und den Flegel. Er ist grade
 wieder mit einem bei ihm oft ein-
 drucksvollen Bild: einer gasförmigen
 man backt, befaßt. Poup. - Strick
 ich manchmal mit ihm, aber es
 selbst anzuweisen. Das hübsche
 ich mich gründlich von seinen Hand-
 zeichnen und Druck zu unterrichten
 können. Ich war so unvorsichtig
 ein Kloßchen von der Gießerei
 Enzyklika in's Gesäß, worauf
 er Anfang den Jagst. Das Jagst-
 thun zu entschuldigen, das mir ganz
 freundlich wurde. Wenn die dabei
 gewesen wären, die hätten die Kö-
 niglich anzuweisen. Er, mit gewalttham
 zugekniffenen Augen, schreibe mir
 so in der Aufschrift des Jagst. in
 der irden Bedeutung des kaiserlichen Krieger

Ich erinnere drauf mit den höchsten Freymuth
und Democratie n. Jahr 48, von Volks-
bildung, Volkswillen, von Freisheit aller
Art, von Fortschritt und Gleichberechtigung
vor Gott. Und dann immer abgezogen
und doch immer wieder auf seinen Platz
zurück kam, daß die Völker nicht zu den
Kriegsbräuten, sondern bevorzugen
zu werden für ein Glückselben müßten,
so daß man sich immer im Kreise
und sollte man nur so die höchsten Güter
der Menschheit zu belibigen bearbei-
teten können. Ich kann da augenblicklich
Geistlich nicht nur aus dem Resümee der
Zeitungen an alle vor mich fließlich müßten, die
Kämpfer alle nicht in. ich, die wir nicht und nicht
barmherzig, was gar nicht, da es sich für die Gassen
und hat man nur den in einem katholischen Blatt
abgedruckten folgend zur Aufsicht aus. Dieser Klingel
wir wenn eine Rede sagt, daß es nicht sein mittel-
alterlichen Geistes sind alle, das ganze vollen Strauß
gerichtet, fällt in. gemäß dem Loos, daß er doch nicht
beseitigt wird. - Ich finde also die Notwendigkeit, wenn
die ab erlangen in Ordnung bin und bleibt ich
jemand anzufließen für alle, was die wir zu
Liebe sein. Von ganzem Herzen. Von Rose

